Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 22 (1896)
Heft: 41

Artikel: Die "grosse" Nation
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-433317

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

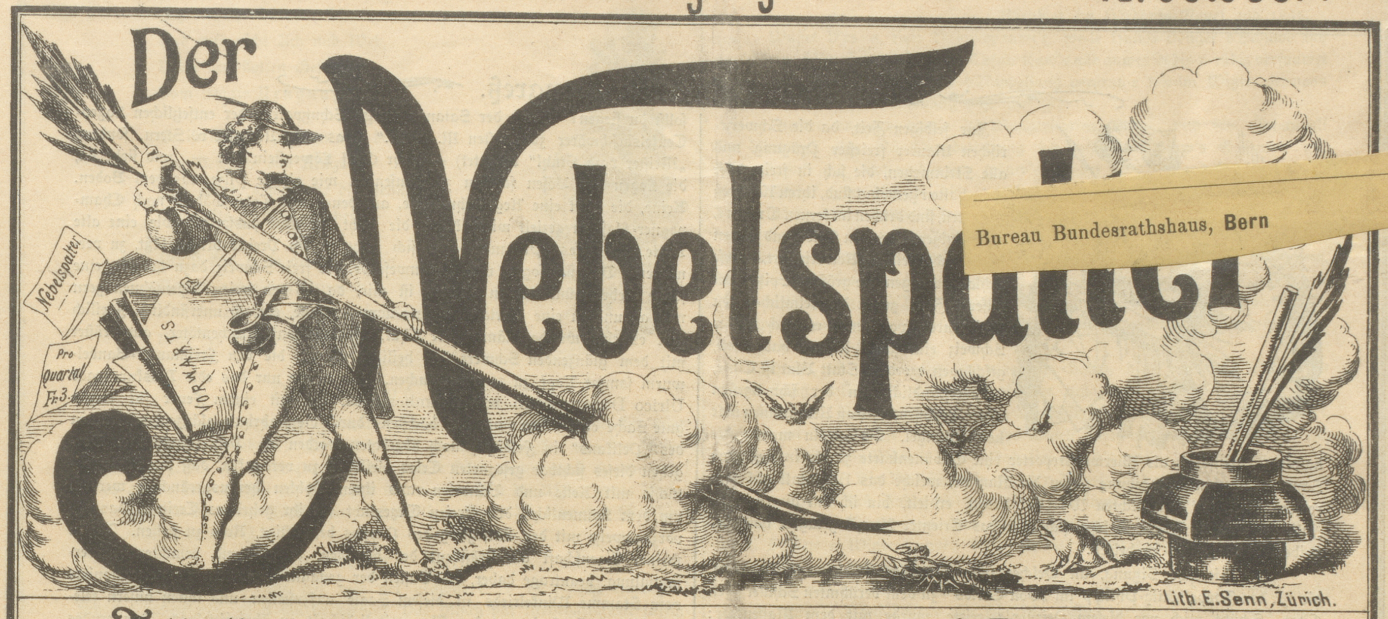
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1896. XXII. Jahrgang N°. 41. 10. October.



Bureau Bundesrathshaus, Bern

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag. — Abonnementsbedingungen. — Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

Neu eintretende Abonnenten auf den „Nebelspalter" für das IV. Quartal (3 Fr.) erhalten unser grosses, prächtiges Farbenbild: „Das neue Bundeshaus in Bern" gratis nachgeliefert von der

Expedition des „Nebelspalter"

Die „große" Nation.

Wo für die Freiheit tausend einst gefallen
Im großen Kampfe wider Despotie,
Sieht man heut' Dantons freie Enkel wallen
Und werfen sich vor Rußlands Macht auf's Knie!
Sie jauchzen zu dem kaum gekrönten Zaren,
Die theuer sich die Republik erkämpft, —
Da liegt sie selbst im Staub mit off'nen Haaren,
Vor aller Welt soll heute sie's erfahren,
Wie man den Götterstolz der Freiheit dämpft!

Geschütze donnern weitum in die Runde:
Heil sei dem Tag, der uns Tyrannen bringt!
Bei ihrem Anblick bricht die alte Wunde
Auf's Neue auf, der Glanzmoloch verschlingt
Die Gafferschaaren, fanatismustrunken,
Der Sonne Antlitz röthet sich vor Scham:
Das freie Frankreich, seht, in Staub gesunken
Vor Knutendünkel und vor Neroprunken,
Rings Wonnetaumel: „Welch' ein Glück — er kam!"

Er kam und sah, besiegend die Franzosen,
Die Nachhut jener „großen" Nation;
Er sah das Volk der Phrasen und der Posen
Und hörte süßer Lockung Schmeichelton.
Verachtungsvolles Lächeln auf den Lippen
Trägt die Geschichte sich den Tag in's Buch,
Da eines Boulangers entnervte Sippen
Am Becher des Cäsarenwahnsinns nippen,
Die Freiheit hüllend in ihr Leichentuch!

Thut nicht die Erde auf sich, zu verschlingen
Des Seinebabels Höllenbreughel-Prunk?
Der welsche Adler reckt nicht mehr die Schwingen,
Vom Freiheitsbaum bleibt nur ein morscher Strunk.
Rings heult und kreischt es: „Friede! Heil dem Zaren!"
In hunderttausend Herzen lockt es: „Krieg!"
Die Republik steht mit zerrauften Haaren,
Sie sieht nur Sklaven, wo einst Helden waren, —
In Nacht versinken, was zur Sonne stieg!